

Lichtpunkt

März
2026

Evangelisch
freikirchliche
Gemeinde

Rehe



Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1,7

Foto H.Kroppach

Wo führt das alles noch hin?

Ist das nicht oftmals die bange, ängstliche Frage, die viele Christen bewegt?

Und Jesus sagt zu seinen Jüngern damals wie heute: „In der Welt habt ihr Angst, ABER..ich habe die Welt überwunden.“

Ja, wir dürfen zu unserer Sorge, sogar zu unserer Angst stehen. Wir dürfen sie registrieren, sie wahrnehmen und müssen sie nicht einfach wegdrücken oder als ungeistlich abstempeln. Jesus selbst hatte Angst. Angst ist nicht grundsätzlich schlecht. Angst kann vor manchem bewahren, sie schützt uns in vielen Begebenheiten. „In dieser Welt HABT ihr Angst...“ Eine Aussage, die wir vielleicht nicht gern zulassen. Gerade wir Männer meinen oft über allem zu stehen und denken, dass wir Angst nicht zeigen dürfen.

Dazu eine kleine Geschichte:

Jemand besuchte jahrelang im Altenheim einen älteren Mann. „Na, wie geht es Ihnen heute“, war die übliche Begrüßung. Dieser Mann machte jahrelang den Eindruck, dass er ziemlich zufrieden ist und es ihm recht gut geht.

Doch heute, so merkte überrascht der Seelsorger, schien das anders zu sein. „Sie wissen ja gar nicht,

wie es mir im Innersten geht“, blökte er den Seelsorger an, „wenn Sie wüssten, wie es mir wirklich geht! Jede Nacht kommen Alpträume, jede Nacht drehen sich meine Gedanken, jahrelang werde ich von ihnen belagert. Und Sie fragen mich so lapidar ‚Wie geht es ihnen?‘ Das ist doch eine Unverschämtheit, so ohne Interesse an meinem Inneren!“ Der langjährige Seelsorger stutzt, aber er lässt ihn reden, lässt ihn schreien, lässt ihn weinen, bis der Mann irgendwann nur noch vor sich hin schluchzt. Betroffene Stille!

„All die ganzen Jahren werde ich das, was im Krieg passiert ist, nicht los. Tote, getötet von mir, himelsschreiendes Unrecht, Kälte, Unfrieden, Ohnmacht, nie ehrlich sein zu können..!“ Alles sprudelt aus ihm heraus, alles macht sich plötzlich Luft.

So oder ähnlich geht es manchen Menschen in besonderen Situationen.

Angst beherrscht manchmal auch die mögliche Hilfe, die mögliche Offenheit. Angst bestimmt oft auch die Erfahrung von Menschen enttäuscht zu werden.

Und genauso wusste auch Jesus, dass seine Nachfolger Angst oder

Bedrängnis erfahren werden, weil er nicht mehr so nah, nicht mehr so direkt bei seinen Jüngern sein wird, weil er zu seinem Vater, zu Gott in den Himmel zurückkehren wird. Auch die Jünger hatten Angst, plötzlich allein gelassen werden.

So wie ein Kind, das plötzlich seine Eltern sucht und hilfeschreiend seine ganze Angst ausdrückt.

Und leider werden solche Ereignisse oft ein Leben lang mitgeschleppt. Manchmal auch aus Angst, sich irgendjemandem nicht anvertrauen zu können.

„Ihr habt Angst“, sagte Jesus seinen Jüngern. Können wir das glauben? Können wir das wahrnehmen?

Aus der Sicht der Jünger ist Jesus in Kürze nicht mehr da, nicht mehr greifbar, nicht mehr zu sehen, nicht so erlebbar. Und deswegen werdet ihr Angst haben. Ihr/wir alle. Da redet Jesus nicht drumherum, weil er uns im Tiefsten kennt.

Das gilt es anzunehmen, ehrlich zu sich selbst werden zu können, wahrhaftig vor Menschen und vor unserem himmlischen Vater sein zu wollen, ja sein zu DÜRFEN, denn es ist eine wertvolle Befreiung, wenn wir, so wie wir sind, uns froh und gern Gott anvertrauen können.

Authentisch sein und nicht von Scheinheiligkeit geprägt, in Gottes Armen Ruhe und Frieden zu fin-

den und ebenso untereinander ehrlichen Frieden zu finden - Das ist anspruchsvoll. So mancher Mensch trägt jahrelang Dinge mit sich herum oder manch einer nimmt seine Ängste sogar mit ins Grab. „In der Welt habt ihr Angst“... nicht nur vor Anderen, vor den Entwicklungen, vor dem Unverhofften, sondern auch vor dem, wie wir selber sind. Das weiß Jesus und es tut so gut zu wissen, dass ER uns besser kennt, wie jeder Andere.

„ABER“, so heißt das nächste Wort in unserem Bibelvers.

Ja, es gibt glücklicherweise ein ABER. Eine Umkehrung der bedrückenden Situation, ein Blick heraus aus dieser Angst. Und dieses ABER aus Jesu Mund macht vieles möglich, es zeigt Hoffnung.

Doch es bleibt uns überlassen, ob wir dieses ABER trotz der Angst sehen wollen, für möglich halten oder es unserem Herrn und Heiland zuvertrauen wollen.

„ABER!“ Ja, wir haben Angst vor bestimmten Situationen, vor Ausweglosigkeiten, vor....na ja, jeder wird seine Situationen kennen.

Wenn wir vor Gott in die persönliche Stille gehen und IHN behutsam aufdecken lassen.

„Seid getrost, ich habe die Welt überwunden“, so formuliert es Jesus weiter.

Seid getröstet, lasst euch in Gottes Arme fallen, nehmt ganz passiv diesen Trost für euch an. Das tut sooo gut, Ängste bei Gott loszuwerden und manchmal auch bei guten Freunden.

Jesus sagt auch: „Lasst euch von meiner Fürsorge, von meiner Liebe zu euch, von meiner ganzen Hingabe zu euch berühren.“

Öffnet euch diesem Trostspender, denn er meint es so gut mit uns.

Oft fragen wir uns: Warum soll das sinnvoll sein, wenn wir keine Wege mehr sehen, wenn wir lieber weiterhin scheinheilig bleiben wollen, wenn wir hart zu uns selbst geworden sind? Wenn wir nicht mehr anders denken können, dass da tatsächlich diese Angst ersetzt werden könnte, abgegeben werden könnte, der Blick zu uns selbst sogar verändert werden könnte.

Weil Jesus hier jedem von uns sagt: „Ich habe die Welt überwunden!“

Jesus, welcher die Perspektive über alles hat, welcher alles kennt, der welcher dich und deine Verstecke kennt, der, welcher unsere tiefsten Ängste kennt. Nicht weil er mit dem Finger in unseren Wunden gräbt, sondern weil er uns heilsam trösten will und kann.

Ängste vor unserem Ehrlichseinerwollen,

Ängste, weil wir unsere Masken nicht ablegen können, Ängste vor dem, was andere denken und sagen.

„IHR habt ANGST, aber...“ Und dieser Trost wird uns noch deutlicher, wenn Jesus uns sagt: „Ich will euch den Heiligen Geist senden, der euch auch trösten soll, der meine jetzige Nähe zu euch ein wenig ‚ersetzen‘ darf.“

Ob wir uns diesem guten gesandten Geist aussetzen wollen, so dass er uns neu be„geistert“, zu Gutem vorantreibt, zur Ehrlichkeit gegenüber uns und Anderen ermutigt. Der uns Gutes tun will. Was sträubt sich bei uns dagegen?

Im Frühling fängt alles wieder an zu blühen, verändert sich in der Natur so grundlegend. Ob wir auch in der Schöpfung erkennen können, dass dieses Wort von Jesus und der gesandte Heilige Geist auch bei uns etwas „aufbrechen“ will, uns neu aufblühen lassen möchte? Jesus, der Verkrustetes tief drinnen in uns sieht und heilen möchte?

Wir hören auch andere Stimmen, die uns sagen: „Das war schon immer so“, „das kann man doch nicht machen“, „das kann man doch nicht denken und nicht zulassen?“

Wo würde das hinführen, wenn wir

ehrlicher und behutsamer miteinander umgehen würden...?

Jesus sagt es seinen Nachfolgern zu: „Lass dich in deinen Ängsten auf meinen Trost in dieser Welt ein!“ Dabei sind mit „diese Welt“ nicht nur die Anderen oder die Ungläubigen gemeint, sondern auch deine und meine Welt. In der Welt, in der sich manches verbirgt, festgesetzt

hat, totgeschwiegen wird. ABER: ER tröstet, denn ER hat alles überwunden, schon längst besiegt, egal was auch kommt oder was auch ist. Das lässt uns doch hoffen weit über unser Denken hinaus. Gott segne dieses Wort an uns.

In brüderlichem Gruß
Euer Winfried Kunz

Begeistert vom Heiligen Geist - im Glauben wachsen

Ende Januar erlebten wir drei inspirierende Bibela-bende und einen wunder-vollen Gottesdienst mit Pa-stor Karl Michael Pilsl. Der sympathische Theologe und leidenschaftliche Pre-diger hat es sich im Leben zur Aufgabe gemacht, einen Unterschied im Leben von Jesus Nachfolgern zu machen und der Welt zu zeigen und wie der wahre Christus aussieht. Vor über 25 Jahren gründete Karl Michael Pilsl eine eigene Kir-che im Speckgürtel von Wien: Die Oase Church in Vösendorf. Von hier aus bringt Karl Michael die gute Nachricht - das Evangelium - in die Welt, um Menschen zu helfen, zu Gott zu finden. An allen vier Terminen begleitete uns das Lobpreis-Team mit wundervollen Liedern, die uns sehr gut auf das Thema einstimmten.



***„Heiliger Geist - der unsichtbare Bekannte,
wie er wirkt, wie er führt, wie er verändert.“***

... so lautete der Titel auf der Einladung zu den Vorträgen von Karl Michael Pils.

Wie kann man den Heiligen Geist in wenigen Stunden so erklären, dass man es auch versteht? Karl Michael Pils hat das geschafft - mit Hilfe des Heiligen Geistes. Und ohne zu übertreiben, kann ich wirklich sagen: An diesen Bibelabenden sind wir alle im Glauben gewachsen mit Hilfe des Heiligen Geistes, der uns dieses Wachstum geschenkt hat. **Danke Gott, Danke Jesus, Danke Heiliger Geist!**

Hier noch einmal eine kurze Zusammenfassung für Euch zum Nachlesen:

Wer ist der Heilige Geist? Joh. 14, 15-26

Ja, der Heilige Geist ist eine Person. Die 3. Person der Trinität. (Mt. 3,16+17)

Der Heilige Geist besitzt alle Attribute einer Person: Denken, Willen und Emotionen.

Der Heilige Geist hat schon immer existiert. (1. Mose 1,2)

Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit.

Der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Er brachte Ordnung ins Chaos. ‚Ruach‘ ist hebräisch und bedeutet Geist, Wind, Atem.

Der Heilige Geist ist unser Fürsprecher, unser Beistand, Helfer, Tröster und Unterstützer.

Er ist in uns. Der Heilige Geist gibt uns die Kraft Zeugnis für Jesus abzulegen.

Er verherrlicht immer Jesus und macht Jesus immer groß.

Woher wissen wir das?

Das steht alles in der Bibel. Die Bibel ist das Wort Gottes und sie ist ein Wunder:

40 Autoren, geschrieben über einen Zeitraum von knapp 1600 Jahren und 1 Botschaft! Die Bibel ist eine einheitliche Geschichte, die zu Jesus führt. Im Alten Testament wird Jesus angekündigt. Im Neuen Testament wird Jesus verkündigt.

Sie ist das am besten dokumentierte Geschichtsbuch der Erde. Je mehr

du die Bibel studierst, desto mehr merkst du, dass sie wahr ist. Gott hat das Universum gemacht und er bindet uns Menschen als seine Familie ein. Er hat Freude daran, dass wir teilhaben an seiner Schöpfung.

Welche Rollen hat der Heilige Geist?

1. Die rettende Rolle: Er schenkt uns Salbung und Berufung. Er möchte uns ausstatten, um etwas zu tun in der Welt. Wir sollen die Gaben, die wir von Gott bekommen haben, einsetzen, um IHN zu loben und zu preisen, um IHN bekannt zu machen bei den Menschen.
2. Die lehrende Rolle: Er unterweist, lehrt, erinnert und trainiert uns. Er öffnet uns die Augen.
3. Seine Rolle als Zeugnis: Er verwendet uns dazu, um Zeugnis über Jesus abzulegen.
4. Die überführende Rolle: Er zeigt uns, was Sünde ist und dass Gott ein Gott der Gerechtigkeit ist und dass es ein Gericht gibt. Er zeigt aber auch, dass Gott uns unendlich liebt.
5. Die führende Rolle: Er führt uns in die Wahrheit. Gott ist Wahrheit und Liebe. Er hat dieselbe Wesensart wie Jesus.

Wie kam der Heilige Geist in uns Menschen?

Dazu muss man ganz vorne im alten Testament beginnen.

Adam und Eva lebten ohne Sünde im Paradies. Doch sie aßen von der verbotenen Frucht. Durch den Sündenfall waren wir alle verloren. (Genesis 3) In Genesis 6 lesen wir wie das Böse beschleunigt wurde. Und in Genesis 11 wird die Geschichte vom Turmbau zu Babel erzählt. Die Menschen wollten wie Gott sein und einen Turm bis in den Himmel bauen. Da verwirrte Gott die Sprachen. Doch Gott wollte nicht, dass wir alle verloren bleiben. Er wollte, dass wir gerettet werden...

Und damit sind wir im Neuen Testament: Deshalb schickte er Jesus, seinen Sohn, in unsere Welt. Jesus nahm die Sünden der Welt auf sich und er starb für uns am Kreuz.

Am dritten Tag ist Jesus auferstanden. Er lebt. Er fuhr auf in den Himmel zu seinem Vater. Das feiern wir an Christi Himmelfahrt. (Apg. 1, 6-9)

Jesus kündigte sein Weggehen (Himmelfahrt) an und versprach den Jüngern, dass der Vater den Heiligen Geist senden wird als Beistand, als

Helfer, als Tröster, als Lehrer.

50 Tage nach Ostern, nach der Auferstehung, kam der Heilige Geist und setzte sich wie eine Flamme auf die Jünger. Und sie konnten die Botschaft von Jesus plötzlich in allen Sprachen weitergeben. Pfingsten gilt ja als Geburtstag der Kirche und Beginn der christlichen Mission. (Apg. 2, 1-11)

Der Geist Gottes kam (an Pfingsten), um in die verwirrten Sprachen Licht, Ordnung und Wahrheit zu bringen.

Der Heilige Geist führt nach seinem Kommen weiter, was Jesus begonnen hat.

In uns. (Hesekiel 36, 26-27)

Der Heilige Geist verändert uns von innen nach außen. Der Heilige Geist ist ein Geist der Liebe. Gott hat durch Jesus und den Heiligen Geist alles, was böse war, umgekehrt.

Er kommt wieder und stellt alles wieder her. Jesus macht alles neu. (Offb. 21+22)

Und wie wirkt der Heilige Geist?

- Der Heilige Geist formt unser Gewissen.
- Er richtet unser Herz und unser Leben auf Christus aus.
- Er wohnt in uns Gläubigen.
- Er will uns Jesus immer ähnlicher machen.
- Er schenkt uns gute Ideen und Gedanken.
- Er schenkt uns Weisheit, wenn wir IHN darum bitten.
- Er verfolgt uns, klopft immer wieder an, dass wir IHN in unser Herz lassen.
- Er erfüllt uns immer wieder neu.

Was kann das alles für mein Leben als Christ oder Christin bedeuten?

Mein Glaube ist völlig unabhängig von irgendwelchen Umständen in meinem Leben.

Menschen, die Glück suchen, finden es meistens nur für kurze Zeit.

Menschen, die Gott suchen, finden dauerhafte Liebe und Freude. Als Christ oder Christin vertraue ich auf Gott und nicht auf meine Leistung.

Jesus will, dass du weißt, dass du gerettet bist, wenn du dich für ihn entschieden hast.

Das bedeutet auch, dass Jesus will, dass du Heilsgewissheit hast. Diese Heilsgewissheit führt dich zu einer großen Zuversicht.

Wir sind Teil des Bundes mit Gott. Wir sind sein Eigentum.

Das Beste liegt vor uns.

Jesus will uns im Hier und Jetzt. Jesus möchte, dass wir so leben, als würden wir sehr alt werden. Und gleichzeitig sollen wir so leben, als würde Jesus morgen wiederkommen.

Wir sind jetzt schon Teil der neuen Schöpfung, indem wir das Reich Gottes verkünden. Der Heilige Geist ist eine „Anzahlung“ auf unser Erbe und in unsere Herzen gegeben.

Wir Christen sollen lieben, vergeben und Gutes tun.

Gott freut sich, wenn wir zu IHM kommen und IHM sprechen.

Gott schaut auf das Herz.

Gott ist die Quelle des Lebens.

Der Geist Gottes belebt alles.

Gott ist der Schöpfer und Erhalter des Lebens.

Jesus macht alles neu.

Die Frucht des Geistes ist Liebe.

Gott ist die Liebe. (Römer 5,5)

Bettina Dreiseitel



Termine im März 2026			
1. – 8. März			
1	So		
2	Mo	19:00	Glaubensgrundkurs
3	Di		
4	Mi		
5	Do	20:00	Bibel und Gebetsstunde
6	Fr		Running Dinner
7	Sa		
8	So		
Hausdienste innen:		Gruppe Ann-Christin Engeter	
Aussen:		Jörn Simon , Thaddäus Batz , Fabian Göbel	
9. – 15. März			
9	Mo	19:00	Glaubensgrundkurs
10	Di		
11	Mi		
12	Do	20:00	Bibel und Gebetsstunde
13	Fr		
14	Sa	15:00	Seniorenachmittag
15	So		
Hausdienste innen:		Gruppe Ann-Christin Engeter	
Aussen:		Jörn Simon , Thaddäus Batz , Fabian Göbel	
16. – 22. März			
16	Mo	19:00	Glaubensgrundkurs
17	Di		
18	Mi		
19	Do	19:30	Bibelkolleg mit Anmeldung
20	Fr		Bibelkolleg ganztägig mit Anmeldung
21	Sa	19:30	Gottesdienst Bibelkolleg Ref. Dr.Thorsten Vogel
22	So		
Hausdienste innen:		Gruppe Jutta Schulz	
Aussen:		Jörn Simon , Thaddäus Batz , Fabian Göbel	
23. – 29. März			
23	Mo	19:00	Glaubensgrundkurs
24	Di		
25	Mi	15:00	Frauenstunde
26	Do	20:00	Bibel und Gebetsstunde
27	Fr		
28	Sa		
29	So		
Hausdienste innen:		Gruppe Jutta Schulz	
Aussen:		Jörn Simon , Thaddäus Batz , Fabian Göbel	
30	Mo	19:00	Glaubensgrundkurs
31	Di		
1	Mi		
2	Do	20:00	Bibel und Gebetsstunde
3	Fr		Karfreitag
4	Sa		
5	So		Ostern
Hausdienste innen:		Gruppe Karin	
Aussen:		Jürgen Vögele ,Martin Dingsleder, Wolfgang Helling	

Geburtstage im März

02.03. Rebekka Göbel	13.03. Friedhelm Hommel 87
03.03. Sigrid Ditthardt	18.03. Larissa Dingsleder
07.03. Martin Dingsleder	26.03. Matthias Ebener
07.03. Jürgen Beul 81	27.03. Claudia Bender
07.03. Horst Katzmarzik 70	28.03. Daniela Thomas
09.03. Julia Billich	29.03. Karin Beul (Grönik) 78
09.03. Verena Schmidt	29.03. Emily Diehl
09.03. Sylvia Hommel	30.03. Samuel Rudisile
09.03. Stefan Zimare 73	

**Einladung zum nächsten
Seniorenachmittag
am Samstag 14.03. um 15:00 Uhr!**

Schon mal vormerken:

**Am Mittwoch, 22.04.2026 um 19:30 Uhr
ist die Jahreshauptversammlung
des e.V. unserer Gemeinde**

SINGT DEM HERRN MIT FROHEM MUT

Chorworkshop 06.+ 07.Februar 2026

Voller Freude und Dankbarkeit dürfen wir mit 45 Teilnehmern auf ein sehr schönes Wochenende unter der Leitung von Sabine Heilmann (langjährig im christlichen Sängerbund CS tätig, aktuell selbstständige Musikreferentin) und Schwager Marc-Alexander Heilmann zurückblicken.



Am Freitag Nachmittag 17 Uhr starteten wir zunächst mit einigen Stimmübungen in eine arbeitsreiche Chorprobe.

Auf Grund der kompetenten und engagierten Anleitung von Sabine konnte der Chor bereits am ersten Abend inhaltlich und stimmlich in 3 neue Lieder eintauchen.

Die gewonnenen Eindrücke und Melodien nahmen wir mit nach Hause und starteten am Samstag um 10



Uhr wieder mit dem Warmsingen.

Es folgte ein intensiver und kurzweiliger Übungstag an dem wir als Teilnehmer nicht wenig herausgefordert wurden. Auch die Inhalte und Tiefgang der Texte konnte Sabine sehr anschaulich wiedergeben, dass wir dadurch selbst sehr stark berührt wurden.

Weitere 4 neue Lieder kamen hinzu und das ganze Programm wurde kontinuierlich und akribisch gefestigt.

Die meisten gingen mit einem relativ guten Gefühl in den vor uns liegenden Gottesdienst am Sonntag.

Neben der musikalischen und geistlichen Arbeit von Sabine und der mit einer Leichtigkeit begleitenden und perfekten Klavierunterstützung durch Marc-Alexander wurden wir vom Küchenteam leiblich ebenso gut versorgt, so dass es uns auch hier an Nichts fehlte. Vielen Dank dafür.

Mit Freude durften wir dann am Sonntag im Gottesdienst diese einstudierten wunderschönen Lieder vortragen:

1. Der Blick geht nach oben
2. Herr deine Güte und Gnade
3. Fels in der Brandung
4. Siehe ,Ich mache alles Neu
5. Jesus will sich dir zeigen
6. Jesus is the solid Rock
7. Segne uns



Wir spürten die Kraft und das Wirken unseres guten Gottes in den Herzen der Zuhörer.

Wir rühmen ihn, dass er eine Kraft in die einzelnen Stimmen, die Texte und in die Musik gelegt hat und sind dankbar, dass unser Herr die Musik geschaffen und Menschen dazu befähigt hat, in die Vielfalt der Töne und Melodien mit Kreativität einzudringen, um IHN groß zu machen und zu ehren . Gelobt sei unser Gott.

Unser Dank gilt Sabine und Marc Alexander für ihr mitreißendes Engagement, dass uns wieder neu motiviert hat an diesem schönen Dienst festzuhalten und unserer Gemeinde und darüber hinaus als Chor den Menschen und Gott zu dienen.

Frank Thomas



„Ich fasste Mut, weil der HERR, mein GOTT. Seine mächtige Hand über mich hielt...“ Esra (Esra 7:28b)

light
keepers.de

Ihr Lieben alle,

da fragen mich tatsächlich manchmal Menschen nach dem Sinn des Lesens in der Bibel...und ich bin dann immer wieder dankbar sagen zu können, was es mir bringt, dass ich in der Bibel lese: weil ich durch die Berichte der Bibel von Männern in schwierigen Zeiten daran erinnert werde, mein Vertrauen nicht in meine eigenen Kompetenzen oder Kraft zu setzen, sondern auf **Unseren HERRN**, auf Den, DER die Welt geschaffen hat. Und in meiner Bibel steht nun ein Zitat:

„Mutlosigkeit findet dann ein Ende, wenn GOTT den Raum betritt“
(vgl. mit Johannes 20:19)

Für den März haben wir die folgenden Termine geplant:

☞ 02. – 09. März Evangelisationseinsatz bei der
Freizeitmesse in Nürnberg



Offenes Winter-Gemeindecafé am 15. Februar



Mexiko: 11 Christen verprügelt und inhaftiert



OpenDoors

– „Vor diesem Vorfall haben wir dafür gebetet, dass die Grundversorgung wiederhergestellt und unsere Rechte respektiert werden. Jetzt konzentrieren sich unsere Gebete auf Sicherheit und darauf, ohne Bedrohungen oder Vertreibung

leben zu können“, sagte Efraín*. Der Christ gehört zu einer indigenen Volksgruppe und lebt im mexikanischen Bundesstaat Chiapas, eine der Regionen mit der stärksten Verfolgung in Mexiko. Was war geschehen?



Christen in Chiapas beten Jesus an– (Symbolbild)

Morddrohungen an Christen wegen ihres Glaubens

Am 16. Januar griffen Einwohner der Ortschaft Zinacantán elf Mitglieder einer christlichen Gemeinde an und sperren sie ein, weil sie einen Gottesdienst im Freien abgehalten hatten. Laut lokalen Medien wurde ihre Freilassung an die Bedingung geknüpft, dass sie ihrem Glauben abschwören. In einem Bericht war von einer Geldforderung über umgerechnet ca. 4.800 Euro die Rede. Zum Zeitpunkt des Übergriffs hatten sich etwa zwanzig Gläubige vor dem Haus einer christlichen Familie versammelt. Anwohner blockierten die Zufahrtsstraße mit einem Fahrzeug und schütteten Kies auf den Versammlungsort, um weitere Zusammenkünfte der Christen zu verhindern.

Wenige Tage zuvor hatten sich die Gläubigen geweigert, an traditionellen religiösen Feierlichkeiten ihrer Volksgruppe teilzunehmen. Dies hatte zu erheblichen Spannungen geführt. Ein lokales Forschungsteam von Open Doors bestätigte den religiösen Hintergrund des Übergriffes und verwies dabei sowohl auf die Gewalt und Einschüchterung als auch auf die Forderungen an die Entführten. Auch Antonio Vázquez Méndez, Sekretär der Menschenrechtsorganisation Manos a la Obra, erklärte gegenüber der Zeitung La Jornada: „Dies ist eine Fra-

ge des Glaubens, keine gewöhnliche Streitigkeit der Kommune. [Den Christen] wurde mit dem Tod gedroht, wenn sie nicht ihrem Glauben abschwören.“

Auch Kinder im Visier der Angreifer

Am Sonntag, dem 18. Januar, kamen die elf Christen wieder frei. Die genauen Umstände ihrer Freilassung sind weiterhin unklar. Obwohl sie in ihre Häuser zurückgekehrt sind, bestehen die Spannungen mit der örtlichen Gemeinschaft fort.

Die Schikanen sind jedoch nicht neu. „Laut Zeugenaussagen wurde mehreren christlichen Familien seit einiger Zeit die Strom- und Wasserzufuhr gekappt. Außerdem wurden immer wieder Straßensperren errichtet, die verhindern sollen, dass ihre Kinder zur Schule gehen“, sagte Norma*, eine Missionarin und Open Doors-Mitarbeiterin in dem Land. „Diese Maßnahmen sollen sie dazu zwingen, ihren Glauben aufzugeben“, fügte sie hinzu.

Lob, Dank ...

Tageslicht raubt den Zauber

»We must not let daylight in upon the magic!«, lautet das Motto der britischen Monarchie gegenüber den Medien. »Wir dürfen den Zauber nicht ans Tageslicht kommen lassen!«

Warum das englische Königshaus dieser Devise folgt, ist klar: Keinesfalls darf der schöne Schein der Royals angekratzt werden. Der Blick hinter die Kulissen raubt der Krone den Glanz. Zu viel Wirklichkeit nimmt die Wirkung, die Realität raubt den Reiz, Schnüffeln schadet der Ausstrahlung. Daher gilt es, die Fassade zu wahren und nur arrangierte und retuschierte Hochglanzfotos freizugeben.

Der BBC-Berichterstatter und Naturforscher David Attenborough hat den Effekt noch drastischer ausgedrückt: »Wenn je ein einfaches Stammesmitglied ins Wigwam des Häuptlings hineinsieht, ist das System des Häuptlings zerstört.« Es wird unweigerlich zu Autoritätsverlust führen, wenn der einfache Krieger feststellt, dass selbst der Häuptling nur mit Wasser kocht.

Ganz anders war es jedoch nach einem Blick in den Alltag von Jesus Christus! Er zeigte ganz bewusst auch seine private Seite - z. B. den ein-

fachen Fischern Andreas und Johannes. Diese forderte er ausdrücklich dazu auf, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen: »»Kommt und seht!« Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde« (Johannes 1,39).

Diese Begegnung war so eindrücklich, dass das Leben der beiden Beobachter von da an eine ganz andere Richtung nahm. Auch 60 Jahre später noch, als Johannes sein Evangelium schreibt, kann er sich genau an die Tageszeit erinnern! Er weiß, wovon er redet. Er bleibt überwältigt von dem, den er mit eigenen Augen gesehen und ausgiebig im Alltagsgeschehen kennengelernt hatte (lesen Sie dazu 1. Johannes 1,1).

aus „Leben ist mehr“ Andreas Fett

... Fürbitte

Wir beten für unsere Missionsgeschwister im In- und Ausland:

Fam. Michael Hörder,
Fam. Sascha Kröcker,
Fam. Daniel Kroppach,
Fam. Samuel Rudisile
Fam. Jurek Schulz,
Fam. Jürgen Vögele,
Fam. Holger Wehler

Wir beten für unsere kranken und alten Geschwister sowie für unsere Witwen und Witwer (so weit der Redaktion bekannt): Karin Beul (geb. Ferger), Gisela Beul, Markus Beul, Wolfgang Beul, Hans-Jürgen Borchert, Elke Bremicker, Birgit Dapprich (geb.

Schulz), Ursel und Klaus Decker, Christine Diehl, Leo Diehl, Hildegard Engeter, Doris und Horst Fischer, Helga Gräb, Kurt Geissel, Helmut Gräf, Gudrun Grimm, Edith Hahnenstein, Hedda Hartmann, Joya Alena Held, Friedhelm Hommel, Horst Hommel, Sylvia Hommel, Michelle Humpl, Margret Lang, Julia Leng, Walter Licht, Marion und Michael Link, Anneliese und Gerhard Menges, Brunhilde Neumann, Elsa Pauls, Sylvia Schell, Birgit Steup, Wera und Joachim Reeh, Uschi Theis, Krimhild Thomas, Resi und Manfred Thomas, Trudeliess Thomas, Lieselotte Wengenroth, Gretel Wever.

**Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2026
ist Freitag der 27.03.2026**

Gemeinde	Gebet	Sonntag	09:00
	Mahlfeier	Sonntag	09:30
	Gottesdienst	Sonntag	10:30
	Bibel- und Gebetsstunde	Donnerstag	20:00
Sonntagschule		Sonntag	10:30
Bibelunterricht	Kinder ab 8. Schuljahr	siehe Kalender	
Jugendkreis	Ab 13 Jahre	alle 2 Wochen Freitag	19:00
Jungchar	8 – 12 J.	Donnerstag	17:30
Frauenstunde	letzter Mittwoch im Monat		15:00
Frauengebetskreis		Dienstag	09.00
Seniorengbetskreis		Dienstag	09:30

Zweiggemeinde 56477 Rennerod, Bahnhofstrasse 63
 (gegenüber dem alten Bahnhof)
 Aktuelle Infos unter www.bibelkreisrennerod.de
 oder bei B. Menk 0 26 64 / 99 92 61, Ch. Neumann 0 26 64 / 90 38 9

Mahlfeier - Predigtgottesdienst im wöchentlichen Wechsel	Sonntag	10:00
Sonntagschule für Kids	Sonntag	10:00
Bibelgesprächskreis	Donnerstag	19:30

Lichtpunkt	Gemeindebrief der Evangelisch freik. Gemeinde Rehe Rathausstrasse 27 • 56479 Rehe • www.efg-rehe.de • Mail: info@efg-rehe.de		
Redaktion	• Harry Kropbach • kroha154@mainz-online.de • Daniel Schneider • schneider.daniel-friedemann@t-online.de • Bettina Dreiseitel • bettina3@outlook.de		
Bank	• Nassauische Sparkasse • IBAN: DE10510500150847003022		